



Die Verleihung des Westerwälder Kulturpreises (von links): Thomas Hampf (Präsident des Rotarier-Clubs Montabaur), Dr. Ulrike Fuchs (Lions Bad-Marienberg), Michael Nassauer (Präsident des Lions-Clubs Westerwald), Cornelia und Hans-Werner Becker (in Vertretung für Alfred Stroh), Emmanuel Graf von Walderdorff, Maren Seubert, Martin Fries (Sprecher der Westerwälder Service-Clubs), Doris Köpke (Lions Altenkirchen), Gottfried Meyer (Rotarier Montabaur).

Fotos: Regina Müller

Westerwälder Kulturpreis wurde verliehen

Emmanuel Graf von Walderdorff für Ausstellung von Werken des Keramik Künstlers Franz Josef Altenburg ausgezeichnet

Von Regina Müller

■ **Betzdorf.** Die Musikgemeinde Betzdorf-Kirchen startete am Samstag mit einem Sinfoniekonzert sowie der Verleihung des Westerwälder Kulturpreises durch die sieben Service-Clubs – Rotarier oder Lions – in die neue Konzertsaison 2022/2023. Die Philharmonie Südwestfalen spielte gemeinsam mit dem Solisten Tim Park, angereist aus Amerika, unter der Leitung des Chefdirigenten Nabil Shehata Dvoraks Cellokonzert sowie die Sinfonie Nr. 8 C-Dur von Franz Schubert.

Im Rahmen des großen Konzertes und der Charterfeier anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Lions-Clubs Westerwald fand die Verleihung des Kulturpreises Westerwald statt. Seit dem Jahr 2014 stiften die Westerwälder Service-Clubs den Kulturpreis an eine natürliche oder juristische Person, die dem Westerwald durch Leben und Werk verbunden ist. Der Hauptpreis und in

diesem Jahr auch zwei Anerkennungspreise würdigen die Leistungen auf dem Gebiet der Literatur, der Musik und der Bildenden Kunst und wollen die Künstlerinnen und Künstler in ihrem künstlerischen Schaffen unterstützen und fördern.

Die Entscheidung über die Verleihung und die Anerkennungen trifft eine Jury, die sich aus Vertretern der beteiligten Service-Clubs und weiteren Vertretern aus dem allgemeinen Kulturbereich zusammensetzt. Die beteiligten Clubs sind die Lions-Clubs Altenkirchen, Bad Marienberg, Montabaur Mons-Tabor, Montabaur-Hachenburg und der Lions-Club Westerwald sowie die Rotary-Clubs Montabaur und Westerwald.

Der Kulturpreis in Höhe von 4000 Euro wurde an Emmanuel Graf von Walderdorff für die im kommenden Jahr geplante Ausstellung von Werken des österreichischen Keramik Künstlers Franz Josef Altenburg überreicht. Franz Josef Altenburg war im vergange-

nen Jahr im Alter von 80 Jahren gestorben. „Seine Werke fallen durch ihre für Keramiken ungewöhnlichen, architektonisch wirkenden und extrem reduzierten, archaischen Formen auf. Die Ausstellung dient der Präsentation der Werke von Altenburg, die sonst im Museum für angewandte Kunst in Wien zu sehen sind“, informierte Martin Fries, Sprecher der Westerwälder Service-Clubs.

„Durch die Ausstellung wird die Aufmerksamkeit der internationalen Keramikwelt auf den Westerwald gerichtet.“ In Verbindung mit

der großen Ausstellung in Höhr-Grenzhausen ist eine parallele Ausstellung in der Walderdorff-Galerie in Molsberg und ein Keramik-Kinderworkshop geplant.

„Durch zahlreiche Kooperationen und hervorragende Vernetzung mit heimischen und internationalen Künstlern sowie Ausstellungen im In- und Ausland leistet Emmanuel Graf von Walderdorff einen außergewöhnlichen Beitrag für das künstlerische Leben im Westerwald“, sagte Fries.

Neben dem Hauptpreis vergab die Jury in diesem Jahr auch zwei

Anerkennungspreise. Ein Anerkennungspreis in Höhe von 1000 Euro wurde an Marlen Seubert aus Bad Marienberg für ihre Ausstellung „Hautnah“ im Stöffelpark in Enspel überreicht. Ein weiterer Anerkennungspreis in Höhe von 500 Euro wurde Alfred Stroh aus Birnbach für seine Initiative „Musik in unseren Kirchen“ verliehen. Stellvertretend für Stroh nahm Hans-Werner Becker den Preis entgegen.

Ideengeberin zu diesem Kulturpreis war Ulrike Fuchs aus Westerburg. Sie beendet in diesem Jahr ihre Arbeit im Kreis der Vertreterinnen und Vertreter der Service-Clubs. „Sie hat in den vergangenen Jahren entscheidend zum Gelingen bei der Auswahl und Verleihung des Kulturpreises beigetragen“, bedankte sich Fries bei Ulrike Fuchs. „Die Vertreterinnen und Vertreter der Service-Clubs konnten sich auf ihren Rat, ihr Wissen und ihre Erfahrungen bei den Kontakten zu Künstlerinnen und Künstlern im Westerwald verlassen. So ist sie ein Bindeglied der Westerwälder Service-Clubs zu den Kunstschaffenden im Westerwald“, lobte Fries die scheidende Expertin abschließend.



Die Philharmonie Südwestfalen umrahmte die Veranstaltung.